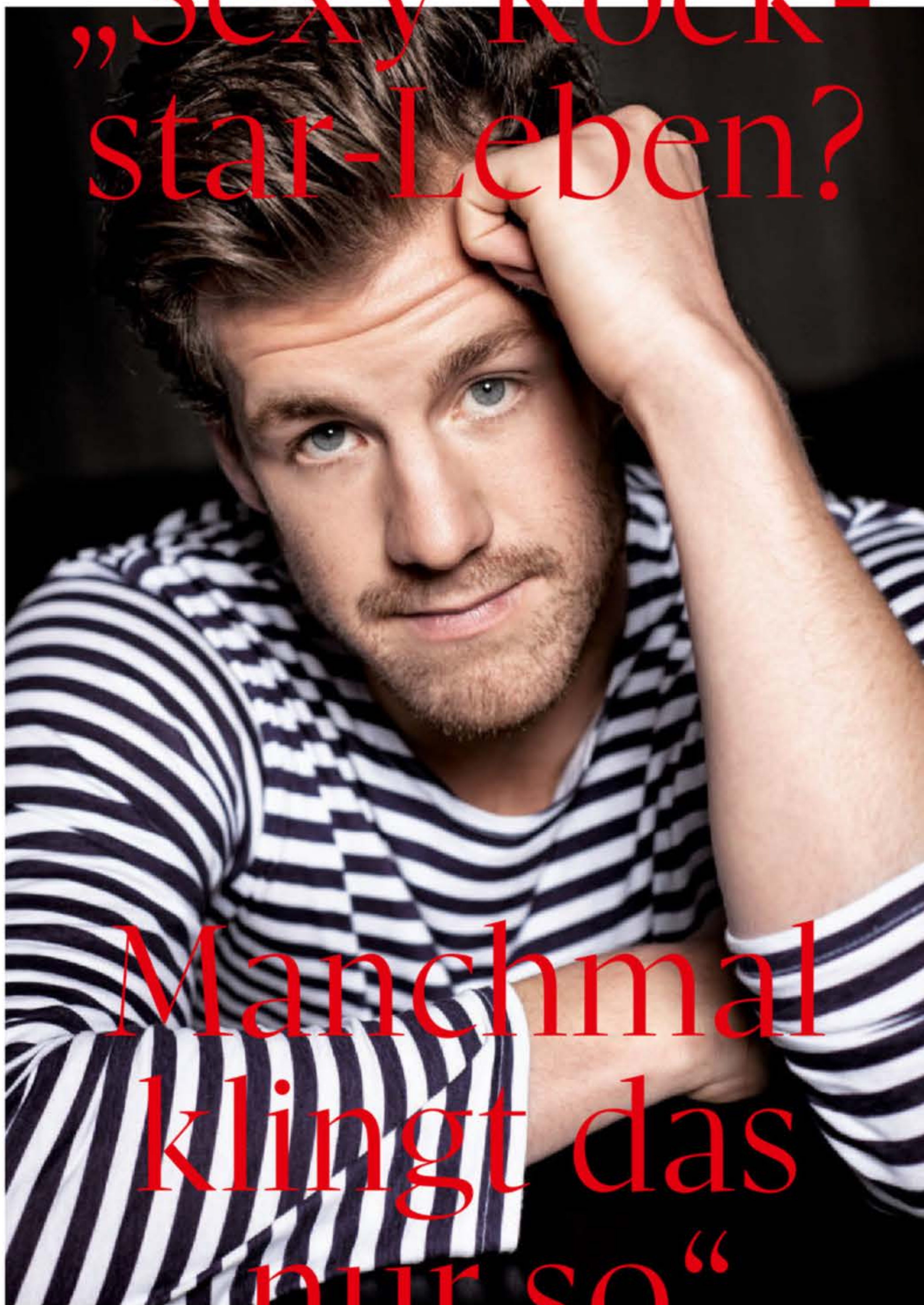


„Sexy Rock-  
star-Leben?“



Manchmal  
klingt das  
nur so“

*Luke Mockridge*

## BÄRBEL SCHÄFER BRINGT MÄNNER ZUM REDEN

Der Mann ist mit fünf Brüdern aufgewachsen. Da herrsche ein sehr dreckiger Humor, sagt Luke Mockridge. Kein Wunder, dass der 30-Jährige eine echte Rampensau ist. Doch hinter der Bühne entdeckten wir einen sensiblen, klugen Mann mit Mut zur Unsicherheit



**S**chlagfertigkeit ist seine Stärke. Luke Mockridge sagt, manchmal penne er bis kurz vor der Show. Dann schüttet er sich Wasser ins Gesicht, trinkt ein Red Bull, wechselt das T-Shirt und geht raus in die ausverkaufte Halle. Der Mann, der sogar im Aufzug „pennen“ kann, ist hellwach, als wir uns 90 Minuten vor seiner Show „Welcome to Luckyland“ treffen. Ein Gespräch über die Begegnung mit Instagram-Mädchen, Profifußballern und Sisyphos.

**Wie lebt es sich in „Luckyland“, Luke?**

Lucky durch den Alltag zu gehen ist meine Lebensphilosophie. Das Leben als Vergnügungspark zu begreifen gefällt mir. Als Erwachsene nehmen wir ja zu oft den Spaß aus unserem Leben. In meinen Liveshows will ich die Leichtigkeit und das Glückliche beim Publikum reaktivieren. Wobei die Abende immer eine Momentaufnahme sind: Es zählt nur dieser Abend, diese Stadt, diese Halle.

**Siehst du da einzelne Gesichter, die Frau, die lacht, oder den Typen, der mit verschränkten Armen gähnt?**

10 000 Leute lachen, einer nicht – ich sehe nur den, der gähnt, jedenfalls, wenn er weiter vorne sitzt.

**Gerade merken viele Parteien, dass sie in ihrem „Luckyland“ den Zugang zu**

**jungen Erwachsenen verloren haben. Du unterhältst generationenübergreifend, was rätst du ihnen?**

Ich bin kein Politiker. Ich kann die Welt nicht verändern. Ich sehe es als meine Aufgabe im Leben, zu unterhalten.

**Klimaziele, Nationalismus, Konfliktstoff – fliegt alles aus dem Programm?**

Nein, das kommt vor, hat aber immer meinen Luke-Touch. Ich versuche, authentisch zu sein, das tun Politiker vielleicht zu wenig. Sie haben oft ein B-Motiv für ihr Handeln, wie Macht, die Karriereleiter oder Wahlversprechen.

**Was ist mit deiner Macht?**

Ich komme aus einem Rudelkonstrukt. Ich habe fünf Brüder, Menschen, die mich herausfordern, kritisieren. Dominantes Denken, diktatorische Züge konnte ich erst gar nicht entwickeln.

**Das eine ist Familie – wie ist das als Chef im eigenen Tour-Team?**

Ich habe auf der Tour meinen Geburtstag gefeiert. Es war laut und spät, das war ein Ventil für die Anspannung bei der Tour. Am nächsten Morgen habe ich gedacht: Feiern die alle mit, weil die für mich arbeiten, oder fanden die das wirklich toll? Das sind keine Chef-Attitüden, ein machtbesessener Politiker würde darüber gar nicht nachdenken.

**Alle mögen Luke, was magst du an dir?**

Bei dem Thema hadere ich mit mir. Mich selbst zu mögen, mich selbst zu

lieben, fällt mir schwer, weil ich alles kritisch analysiere. Vielleicht mag ich an mir, dass mir der aktuelle Erfolg nicht zu Kopf steigt. Ich denke: Okay, morgen werden die Karten wieder neu gemischt. Ich habe eine destruktive Ader, weshalb ich meinen Erfolg dauernd relativiere.

**Bist du dein härtester Kritiker?**

Ich bin mein härtester Gegner. Ich rede mich selbst klein. Ich kann mir alles zerreden, eine gute Sendung, ausverkaufte Hallen, und sagen: Das war jetzt alles nur Glück. Ich muss Abend für Abend auf der Bühne immer wieder gegen mich und meine Zweifel antreten.

**Was kann schiefgehen in der Show?**

Da reicht ein heißer Tag, so einer zum T-Shirt-Auswringen. Wenn die Halle keine Klimaanlage hat und meinem Publikum die Sonne im Schwimmbad auf den Kopf geschienen hat, sind sie bestimmt ein bisschen rammdösig als im Winter. Das fürchtet zumindest der Kritiker in mir ab mittags.

**Neuer Versuch. Jetzt mal nicht destruktiv: Was magst du an dir?**

Ein guter Freund zu sein. Ich habe echtes Interesse für die Probleme meiner Kumpel. Das ist wie Urlaub, wenn sie mir von ihrem Bio- oder Maschinenbaustudium berichten. Der eine forscht gerade mit Wespen und das ist endlich mal was anderes als Quote und Ticketzahlen im Vorverkauf. ▶

## Schnappschuss



„Mit Luke hat man eben immer ein fettes Grinsen im Gesicht“, sagt Bärbel Schäfer nach ihrem Treffen mit Luke Mockridge

### Wie wichtig ist Humor in deinen Freundschaften?

Zusammen lachen ist genauso wichtig wie zusammen schweigen zu können.

### Wenn ich mir dir lache, was erfahre ich dabei über dich?

Privat lache ich über rabenschwarze Sachen, Dinge, die ich mich nie trauen würde, öffentlich zu formulieren. Ich lache über Ingmar Stadelmann, Oliver Polak, Felix Lobrecht – würde allerdings einer von den Kollegen klavierspielend 90er-Anekdoten raushauen, dann würde ich ihn bestimmt als Konkurrenten sehen. Lachen ist eine Brücke zwischen Menschen. Wenn nach der Show die Leute sagen: „Das war bei mir genauso, Luke“, dann passt es. Durch meine Beobachtungen fallen bei anderen die Groschen. Wir erinnern uns gemeinsam und haben Spaß, das ist die verbindende Idee von „Welcome to Luckyland“.

### Lachst du lieber mit Männern oder mit Frauen?

Ich habe fünf Brüder, da herrscht ein sehr dreckiger Humor. Gegenüber Frauen stecke ich in einer höflichen Performance. Aber bei einer Frau die Kontrolle abgeben zu können, und dann beim Lachen mit ihr sein zu können, wie ich bin, das ist ein wunderschönes Gefühl. In meinem Publikum sitzen jedenfalls mehr Frauen. Meine typische Zuschauerin ist Studentin auf Lehramt, Mitte zwanzig und kommt aus einer Stadt wie Paderborn.

### Im Studio sitzen eher männliche Prominente auf deiner Couch?

Witzig ist witzig. Punkt. Für mich ist Humor unabhängig vom Geschlecht. Ich weiß nicht, warum Frauen in meinem Job unterrepräsentiert sind. Alles,

„Mit einer Frau sein zu können, wie ich bin, ist wunderschön“

was ich zum Thema Feminismus sagen könnte, wäre aus dem Elfenbeinturm heraus formuliert.

### Keine Gags zur Luxussteuer auf Tampons von dir zu erwarten?

Ich kann mich da nicht gut hineinversetzen. Wären die Likes authentisch, wenn ich im Netz behaupten würde, dass Hygieneartikel für Frauen keine Luxusgüter sind, vielleicht sogar frei zur Verfügung gestellt werden sollten? Oder mache ich mich nur gemein mit einem Thema, um beliebt zu sein? Bevor ich in so eine Falle trete, handele ich lieber gar nicht.

### Fridays for Future, Brexit, Europa – du wirst um Haltung gebeten. Hältst du dich immer raus?

Ich soll oft Inhalte spreaden, liken. Bitte teile unseren Link, Luke! Nee, das mache ich nicht. Ich pushe keine Hashtags, lass mich nicht vor jeden Karren spannen. Aber das heißt nicht, dass ich untätig bin.

### Du hast bei Instagram und Facebook zusammen zwei Millionen Follower, deine Meinung zählt doch.

Jede Stimme gegen Rechts war mir bei der Europawahl wichtig. Wenn meinetwegen nur drei Leute aus meiner Community zur Wahl gegangen sind, dann hat sich mein Social-Media-Einsatz gelohnt. Die Zeitschrift „Emma“ hat dich vor einigen Jahren wegen sexistischer

### Sprüche zum Pascha des Monats gewählt. Nimmst du in der aktuellen Feminismus-Diskussion Stellung?

Ich bin immer bereit für Begegnungen. Sehe mich eher in der Rolle des Fragenden. Ich bin keiner, der dem Papst ein Doppelbett unterjubelt. Ich will fragend die Welt verstehen, habe nicht auf alles eine Antwort, obwohl man das oft von mir erwartet: „Jetzt sag doch auch mal was dazu, Luke.“ Helene Fischer wurde ja massiv unter Druck gesetzt, sich gegen Rechts zu positionieren. Als sie es dann tat, klang es, als hätte sie die Pistole noch auf der Brust. Traurig ist doch, dass man 2019 Applaus dafür bekommt, wenn man sagt: „Nazis sind doof.“ Heute sollte doch jeder wissen, wie doof Rechtsnationalismus ist.

### Woher kommt dein Ehrgeiz, dein Drang, nicht enttäuschen zu wollen?

Meine Brüder waren immer schöner, stärker, klüger oder talentierter. Ich bin ein Sandwichkind zwischen sechs Jungs und da gibt es schon einen gewissen Konkurrenzdruck.

### Soll ich dir einen Therapeuten empfehlen?

(Lacht) Der Ansporn, gut zu sein, rührt aus meiner Großfamilie. Meine Eltern sind Schauspieler und haben Druck gemacht, mit Sprüchen wie: „Du bist ein Mockridge. Du bist was Besonderes. Wir sind eine Schauspieldynastie.“ Wir sechs Jungs sind dann durch Bonn gelaufen und das war schon special. Die Goldmedaille war immer das Ziel.

### Silber und Bronze?

Das zählte nicht. Das Gefühl, Leistung zu erbringen, das wurde uns Kindern schon früh eingetrichtert.

### Wenn du erfolgreich bist, kannst du dann dein Gold genießen?

Ich spüre eine kurze Genugtuung. Die wird aber sofort wieder genullt, ausradiert. Ich bin wie Sisyphos, der den Stein mit jedem Auftritt neu hochrollt.

### Worauf verlässt du dich, wenn immer alles auf Null gesetzt wird?

Dass der Live-Moment mich trägt. Auf der Bühne bin ich so, wie ich in echt gern wäre. Der Bühnen-Luke hadert nie.

## „Der Bühnen-Luke ist selbstsicher, witziger und sieht auch noch besser aus“

Das muss der private Luke durchleiden, damit der Live-Luke frei sein kann. Der Bühnen-Luke ist selbstbewusst, selbstsicher, ein besserer Musiker, viel witziger als der private Luke und außerdem sieht er auch noch besser aus.

### Was traust du dir nicht zu?

Als Mensch wächst du nur, wenn du dich in Situationen begibst, von denen du denkst: Das schaffe ich nicht. Selbst im Sport lege ich noch drei Liegestütze drauf, wenn ich glaube, die packe ich nicht mehr. Ich liebe Grenzmomente.

### Gibt es Dinge, von denen du glaubst, dafür bist du jetzt schon zu alt?

Ich fand es nachvollziehbar, als Stefan Raab bei seinem Abschied sagte: „Mit 50 will ich keine Dinge mehr tun, die mir später vor meinen Kids peinlich sind.“ Ich bin 30, habe keine Kinder, sehe für mich also keinen Grund, Spaß aus meinem Leben auszuschließen.

### Ein Grund, um mit dem Kinderkriegen noch zu warten?

Der Wunsch nach Familie ist schon da. Irgendwann mal. Jetzt aber noch nicht.

### Weißt du heute schon, was dir dann vor deinen Kids peinlich sein wird?

Ist alles bei Youtube festgehalten. Ich haue dann ab ins Ausland.

### Ticket buchen, abhauen und gucken, wer du an einem neuen Ort wärst?

Genau, zum Beispiel in London. Schaffe ich noch mal, mit demselben Erfolg durchzustarten? Ich denke manchmal, ich muss nur da rauslaufen und alles fliegt mir zu. Dahinter stecken aber so unglaublich viele Entscheidungen, ein steiniger Weg, den viele nicht sehen. Ein Tischler baut den Tisch. Ob er das im Libanon, Bonn oder Australien macht, ist egal. Mein Job ist nicht haptisch, er ist weniger planbar. Ich fühle mich ab und zu wie in einem goldenen Käfig und habe das Bedürfnis, als Alter Ego einfach neu anzufangen.

### Deine Erfolgszutat, angstfrei auf Menschen zuzugehen, wäre in London jedenfalls nicht weg.

Mag sein. Aber der Faktor Glück ist in einer Karriere nicht messbar. Und dauernd bist du in einem Heiß-kalt-Bad.

Nach der ausverkauften Show liegst du allein im Hotelzimmer und überlegst, ob du die Wasabi-Nüsse für sieben Euro öffnen sollst. Dann schmecken die nicht...

### ... und du überlegst, die Tüte mit den Chips zu öffnen ...

...und die kosten auch sieben Euro. Manchmal klingt es eben nur wie ein sexy Rockstar-Leben.

### Mit wem teilst du solche Erfahrungen?

Ich unterhalte mich immer wieder mit Musikern, Schauspielern, Profifußballern, die auch mal zweifeln, hinterfragen und die beide Seiten der Medaille kennen.

### Es gibt zweifelnde, hinterfragende Profifußballer?

Ja, das sind nicht alle Porsche fahrende Vollidioten (lacht). Ich denke an meinen Freund Marcel Schmelzer, Matthias Ginter aus der Nationalmannschaft oder Joshua Kimmich. Alles reflektierende, leistungsorientierte Dudes. Unsere Grundzutaten sind ähnlich. Wir sind Hofnarren für die Menschen. Wir lenken ab, damit unser Publikum das System im Land am Laufen hält.

### Kommunizieren Influencer stärker?

Nur in einem anderen Medium. Wenn ich Instagram-Influencer-Mädels kennenlerne, und wir kommen face to face ins Gespräch, denke ich ab und zu: Die beste Version von dir ist also ein Bild auf Instagram. Die beste Version von mir ist sicherlich auf der Bühne. Da bin ich unmittelbar, schnell. Bühne ist mein Alpha.

### Und du liebst Spontaneität!

Ich kenne Künstler, die brauchen einen fest zementierten Fahrplan. Ich dagegen liebe die Nebenstraße und Überraschungen. Es wird erst spannend, wenn ich mich mit dem Zuschauer vom Nichtschwimmer- in den Schwimmerbereich bewege. Dann wird es geil.


### Gelegentlich sieht man was auf die Bühne fliegen. Was wird da geworfen?

Gestern war's ein Schlüpfper. Ungetragen.

### Erwarten Leute dauernd Gags von dir?

Letztens hatte ich ein Date mit einem Mädels und die sagte zu mir: „Ich hatte die ganze Zeit Angst, dass du versuchst, witzig zu sein. Aber du bist ja ein ganz reflektierter Typ.“ Es gibt viele Comedians, die dauernd Vollgas geben. Das ist anstrengend. Ich bin eben nicht permanent witzig. Ich bin auch kein Comedian oder vordergründig Witzeerzähler.

### Was fehlt dir noch zu deinem Glück?

Ich bin immer auf der Suche nach neuen Erfahrungen, Hobbys, Freundschaften. Ich glaube, ein perfektes Leben gibt es nicht. Nicht für mich. Mir fehlt alles und nichts zu meinem Glück. 

### SENKRECHT GESTARTET, GANZ OBEN ANGEKOMMEN



**Lucas Edward Britton „Luke“ Mockridge ist der dritte von sechs Söhnen eines kanadisch-italienischen Kabarettisten-Paars. 2018 erhielt er den Deutschen Comedypreis für seine Sat 1-Show „Luke! Die Woche und ich“ und den Bambi als „Erfolgreichster Live-Act“ in der Kategorie Comedy.**

*1 Seine Tour „Welcome to Luckyland“ wird bis 2020 verlängert. Tickets gibt es ab September. 2 Er unterstützt die NGO Viva con Agua.*